

## 4. Romanze

Friedrich von Matthisson

D 114

Variante der ersten Fassung \*)

1814

50

Auf e - wig hin, auf e - wig tot, o Ro - se Mon-tan-

vert! Nun milderst du der Witwe Not, der Waise Schmerz nicht mehr. So klagt' ein-mü-tig

61

Alt und Jung, den Blick von Tränen schwer, vom Frührot bis zur Dämmerung die Ro - se Montan-

67 \*\*)

Langsam

vert! Der Ohm in ei-nem Turm sie barg, er-füllt mit Moder - duft. Drauf senkte man den

\*) Vgl. S. 38-41, Takt 50-95, und S. 44-47, Takt 51-101.

\*\*) Zu Takt 67 vgl. Krit. Bericht.

## Sehr langsam

73 \*)

lee - ren Sarg wohl in der Vä - ter Gruft. Das Fräulein horchte, still und bang, der

pp

78

Prie - ster Li - ta - nein; trüb in des Kerkers Git - ter drang der Fackeln ro - ter Schein. Sie

81

ahn - te schauernd ihr Geschick; ihr ward so dumpf und schwer; im To - des -

sf fz p

84

Wie oben

gram erstarb ihr Blick; sie sank und war nicht mehr. Des Turms Ru - i - nen

fz p

88

an der See sind heu - te noch zu schaun, den Wandrer faßt in ih - rer Näh ein wunder - sames

cresc. f p

\*) Zu Takt 75 vgl. Krit. Bericht.